

mindestens ein Jahr praktischer Berufserfahrung verfügen. Das Studium besteht aus neun Modulen, in denen spezifisches kriminologisches und polizeiwissenschaftliches Fachwissen in Verbindung mit entsprechendem Basiswissen vermittelt wird. Zudem werden berufsfeldspezifische Schlüsselqualifikationen vermittelt und methodisch Elemente des Präsenz- und Fernstudiums kombiniert. Informationen: www.rub.de/kriminologie/master.html

Hochschulstudium „Betreuung und Vormundschaft“.

Die in Deutschland zirka 9 000 tätigen Berufsbetreuerinnen und -betreuer kommen aus vielen unterschiedlichen Berufen. Bundesweit gibt es derzeit noch keine einheitliche, anerkannte Ausbildung für diese Tätigkeit. Dabei werden für zur Bewältigung des umfangreichen Aufgabengebietes vielfältige Grundqualifikationen benötigt. Diese werden seit letztem Jahr in einem Studiengang vermittelt. Der erste Durchgang des Studiums „Betreuung und Vormundschaft“ an der staatlich anerkannten Steinbeis-Hochschule Berlin startete im Dezember 2006 mit 31 Studierenden. Für den Studiengang konnten über zwanzig Lehrkräfte aus Wissenschaft und Praxis gewonnen werden. Zudem wurde ein wissenschaftlicher Beirat zur Sicherung der Qualität in der Lehre eingerichtet. Mit dem Studienangebot leistet die Steinbeis-Hochschule Berlin einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung der Betreuungsarbeit und trägt dazu bei, die rechtliche Betreuung als Beruf zu etablieren. Der nächste Studiengang beginnt im Herbst 2007. Informationen: Steinbeis-Hochschule Berlin, Akademie für öffentliche Verwaltung und Recht, Gürtelstraße 29a/30, 10247 Berlin, Internet: www.aev.de

Arbeit von Klinik-Clowns. Zu Risiken und Nebenwirkungen befragen Sie Ihren Klinik-Clown! Nie gehört? Nun, diese Medizin von Ute Becker und Michael Westermeier kommt ohne Beipackzettel aus. Als „Luzi und Konrad“ versorgen sie Kliniken und Altenheime mit etwas, das im Pflegealltag aus verschiedenen Gründen leider oft zu kurz kommt: mit Humor. Die Theater- und Diplompädagogin Ute Becker gibt in weiterführenden Kursen Pflegekräften die Gelegenheit, die Freude am Spiel zu entdecken und die Aufmerksamkeit für einfache humorvolle Impulse im beruflichen Alltag zu schärfen. Eine Weiterbildung bietet sie im September 2007 am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster an. Informationen unter www.authentic-theater.de

16.-17.6.2007 Frankfurt am Main. Fortbildungstage: Personenzentriert: Lösungshilfen für Person und System. Information: Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie, GwG-Akademie, Tel.: 02 21/92 59 08-50, Fax: 02 21/92 59 08-19, E-Mail: akadem@gwg-ev.org

18.-19.6.2007 Wiesbaden. 12. Deutscher Präventionstag: Starke Jugend – Starke Zukunft. Information: Deutscher Präventionstag, Am Waterlooplatz 5 A, 30169 Hannover, Tel.: 05 11/235 49 49, Fax: 05 11/235 49 50
E-Mail: DPT@praeventionstag.de

20.-22.6.2007 Berlin. Deutscher Pflegekongress 2007: Hauptstadt kongress Medizin und Gesundheit. Information: Kongressbüro Hauptstadt kongress Medizin und Gesundheit, Palisadenstraße 48, 10243 Berlin, Tel.: 030/49 85 50 31, Fax: 030/49 85 50 30, E-Mail: info@hauptstadtkongress.de

21.6.2007 Berlin. Veranstaltung: Vereinbarungen vereinbaren. Erfahrungen aus der Jugendhilfepraxis, wie ein erfolgreicher Aushandlungsprozess gelingen kann. Information: Verein für Kommunalwissenschaften e.V., AG Fachtagungen Jugendhilfe, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin, Tel.: 030/39 00 11 36, Fax: 030/39 00 11 46
E-Mail: agjf@vfk.de

25.-29.6.2007 Falkenstein/Opf. Sommerakademie für Führungskräfte: Achtsamkeit als Führungsprinzip. Information: Geschäftsstelle des Katholischen Berufsverband für Pflegeberufe e.V., Adolf-Schmetzer-Straße 2-4, 93055 Regensburg, Tel.: 09 41/60 48 77-0, Fax: 09 41/60 48 77-9
E-Mail: info@kathpflegeverband.de

28.6.2007 Bonn-Bad Godesberg. Seminar: Stiftungsmanagement – die Grundlagen. Information: Deutsche Stiftungs-Akademie gGmbH, Barkhovenallee, 45239 Essen, Fax: 02 01/840 12 55, E-Mail: akademie@stifterverband.de

5.-7.7.2007 München. 8. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin. Information: mic – management information center GmbH, 86895 Landsberg, Tel.: 081 91/125-479, Fax: 081 91/125-600, E-Mail: info@m-i-c.de

15.-18.9.2007 Freiburg im Breisgau. 27. Deutscher Jugendgerichtstag: Fördern – Fordern – Fallenlassen. Aktuelle Entwicklungen im Umgang mit Jugenddelinquenz. Information: Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., Lützerodestraße 9, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/348 36 40, Fax: 05 11/318 06 60
E-Mail: info@dvjj.de